

„Mein schönster Lauf“

Bückerburger Läufer Jobst von Palombini absolviert seinen 955. Marathon in Boston

VON ARNE AVERSA

BÜCKEBURG/BOSTON. Einmal gefeiert werden wie ein Rockstar oder die Fußballer der großen Clubs, das dürfte der Traum eines jeden Sportlers sein, egal, welchem Hobby er nachgeht. In den Genuss genau dieses Gefühls ist der Läufer des VfL Bückeburg, Jobst von Palombini, gekommen. Er hat in diesem Jahr am 129. Boston Marathon teilgenommen, dem wohl berühmtesten Lauf der Welt.

„Seit 1897 wird der Marathon jedes Jahr veranstaltet, auch während der Kriegszeit. Das ist einfach beeindruckend“, sagt von Palombini, dem die Historie des Laufs gut gefällt. Die Vorreiterrolle, die der Boston Marathon in der Neuzeit gegenüber den anderen großen Stadtläufen wie beispielsweise New York oder Berlin einnimmt, verschaffe dem Lauf einen zusätzlichen Reiz.

Etwas Besonderes ist zudem die Exklusivität, die der Marathon in den USA mit sich bringt: „Es war schon immer ein Elitelauflauf, für den man sich qualifizieren muss. Nur ein sehr kleines Kontingent kann über ein Reisebüro gebucht werden“, merkt der Bückeburger an. Er selbst hat die Qualifizierung über seine erlaufene Zeit beim letztjährigen Berlin-Marathon geschafft, musste in seiner Altersklasse M60 lediglich unter 3:30 Stunden bleiben. Das gelang mit rund 3:23 Stunden, die Reise in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten konnte gebucht werden.

Am Marathon-Wochenende sei die positive Stimmung in der Stadt richtig spürbar gewesen, wie von Palombini berichtet. „Keine Stadt lebt so sehr für den Marathon wie

Boston.“ Der Tag des Laufs ist Feiertag im US-Bundesstaat Massachusetts, alle haben frei und freuen sich auf das Sportevent. 30.000 Läufer sind in der Stadt unterwegs und werden morgens in Bussen zum Start im kleinen Ort Hopkinton gefahren. „Ich bin begeistert davon, wie gut alles organisiert war. Die schaffen es, dass man genau in so einer Welle losläuft, dass um einen herum Läufer mit ähnlichen Quali-Zeiten unterwegs sind und man so nicht aufgehalten wird. Ich konnte die ganze Zeit frei laufen, ohne aufgehalten zu werden. Es gab nie Stau“, zeigt sich von

Palombini begeistert.

Die Strecke ins Ziel nach Boston hat es in sich, ist dabei ähnlich hügelig wie der Athen-Marathon. „Die Stimmung auf und neben der Strecke war einfach unglaublich“, sagte der Schaumburger, für den es wie eine riesige Party entlang der Route war.

Zur Anfeuerung der Athleten gibt es etwa auf Meile 13 den Scream-Tunnel, wo Hunderte junge Mädchen sich die Seele aus dem Leib kreischten, um die Sportler zu Höchstleistungen zu motivieren. Der hügelige Verlauf macht einen großen Teil der

Schwierigkeit aus und wird in der zweiten Hälfte des Marathons noch anstrengender. „Da gibt es dann den Heart-Break-Hill, der durch seinen Anstieg dafür sorgt, dass man seinen Rhythmus verliert. Viele Sportler können daran scheitern“, weiß von Palombini. Er überwand den Streckenabschnitt aber und kam letztlich nach 3:29,07 Stunden ins Ziel. „Ich bin definitiv nicht die Ideallinie gelaufen, wollte links bei den Verpflegungsständen bleiben“, gab der Athlet zu.

Am Folgetag wurde Jobst von Palombini immer wieder auf seine Teilnahme am Lauf angesprochen – „von völlig wildfremden Leuten.“ Die Amerikaner feierten jeden Athleten, gratulierten und baten um zahllose Fotos. „Ich hab mich gefühlt wie eine kleine Berühmtheit“, sagte von Palombini, während er mit seiner Laufjacke mit Bostoner Emblem und Medaille durch die Stadt lief.

Bei der „Mutter der modernen Marathonläufe“ teilgenommen zu haben, sei ein Privileg gewesen. „Es war mein 955. Marathon, ich war 22 Mal in Berlin dabei. Aber dieser Lauf in Boston, das war mit Abstand mein schönster“, sagte der 55-Jährige über die Erfüllung eines großen Traums. Neben dem ganzen Drumherum, der Atmosphäre und dem Lauf selbst habe auch das Wetter mitgespielt, bei optimalen 15 Grad Celsius war es weder zu warm noch zu kalt.

Von Palombini lag mit seiner Zeit bei 7:59 Minuten pro Meile und überquerte die Ziellinie als 11.532. insgesamt. Bei den Männern bedeutete das Platz 8667 von 16.281 und in seiner Altersklasse Rang 482.



Stolzer Teilnehmer am diesjährigen Boston-Marathon: Jobst von Palombini.

FOTO: PRIVAT